Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 19

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aber gegen eine derartige Verlotterung der Sitten unter der Schuljugend muß der Menschenfreund entschieden Front machen, selbst auf die Gefahr hin, deswegen ein „Pedant" gescholten zu werden. — Also nochmals: „Vom Wort zur edlen Tat."

K., Lehrer in Sch

3. Freiburg. Die Kurse für die gewerblichen Fortbildungsschulen begannen den 21. Septemberabends um 8 Uhr wieder. Unterricht und Material sind unentgeltlich. Jeden Samstag wird ein freier Vortrag über Kunstgeschichte — Ornament und Architektur — oder über irgend einen das Handwerk oder das Kunstgewerb beschlagenden Gegenstand gehalten. Zu den Lehrlingsprüfungen wird nur zugelassen, wer diese Handwerkerschule regelmäßig besucht hat. Unterrichtsfächer sind: Geometrie und geometrisches Rechnen, gewerbliche Buchführung, Freihandzeichnen nach der Natur und nach Gipsmodellen, Skizzieren nach der Natur, geometrisches Zeichnen und Projektionselemente, technisches Fachzeichnen für jede Berufsart, berufliches Fachmodellieren, Figuren- und Ornamentzeichnen nach der Natur und nach Gipsmodellen, Farben- und Schattenlehre, Acquarell und Oelmalerei, kunstgewerbliches Modellieren.

Soviel vorderhand um zu zeigen, wie wir im „schwarzen Freiburg" handeln. Wir reden und schreiben wenig über unser Bildungswesen; wir ärgern uns auch nicht sehr an der eidgenössischen Statistik, aber wir — arbeiten.

L.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Im neuesten Schulgesetzentwurf wird endlich die ber — Singschule, nachdem sie seit 1890 verschiedentlich abgeschwächt worden, gänzlich fallen gelassen mit dem Bemerken, „es sei wohl nicht zu leugnen, daß ihre Zeit vorbei sei." Also 14 Jahre haben die Zürcher-Katholiken gegen eine offenkundige Verletzung ihrer Glaubens- und Gewissensfreiheit Protest eingelegt und um Abhilfe nachgesucht. 14 Jahre Gerechtigkeit verlangen, 14 Jahre unerhört bleiben: Das ist lange.

Die Hinterlassenen von Honegger-Fierz übergaben der Heilstätte für Lungenkranke Fr. 20,000.

Die Sektion Zürich des eidgenössischen Vereins formulierte für das kantonale Schulgesetz folgende wichtige Forderungen: Aufnahme des christlichen Religions- und Sitten-Unterrichts, Freiwilligkeit der Fortbildungsschulen, gänzliches Fallenlassen des Sonntags-Unterichts, Fallenlassen der Bürgerschule, Gewährleistung der Privatschule unter Aufsicht des Staates, Zusicherung der Freiheit der Lehrmittel für dieselben, Abschaffung der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel für die Ausländer.

Luzern. Der katholische Jünglingsverein der Residenz hat einen Fortbildungskurs mit vorzüglich geleiteten Gratiskursen eingerichtet. Taten!

Der „praktisch-soziale Kurs" in Luzern war sehr zahlreich besucht. Die Vorträge der H. H. Dr. Ruhland aus Berlin, Dr. Pesch aus Mainz und der Schweizer Dr. Decurtins, Feigenwinter, Beck, Meienberg und des Kapuzinerpaters Rufin entsprachen den gehegten Erwartungen vollauf. Der schneidige Präsident der katholischen Männervereine hat mit dieser erfolgreich durchgesetzten Neuerung bewiesen, was energisches Wollen vollbringen kann. — Besten Dank!

Aargau. Die Anstalt für schwachsinnige Kinder in Bremgarten beherbergt außer bildungsfähigen Zöglingen auch eine stattliche Schar bildungsunfähiger Kinder. Der Zudrang ist so groß, daß demnächst ein neues 2stöckiges Haus unter Dach kommt.

Die Kantonallehrer-Konferenz in Frick war von 160 Personen besucht. Es wurden Eingaben an die Erziehungsbehörden beschlossen für Beseitigung des Sonntagsunterrichtes an den Bürgerschulen, für Sistierung der Veröffentlichung der Rekrutenprüfungsergebnisse und für Einführung eines besseren kartographischen Lehrmittels an der Volksschule.

Solothurn. Das „Soloth. Tagblatt" nennt die „katholische Priesterkirche den gefährlichsten und grimmigsten Feind alles Christentums und aller menschlichen Gesellschaft." Nichts Neues, aber Julian der Apostat würde sagen, auch nichts Folgenschweres und nichts Erfolgreiches. Kleine Leute!

St. Gallen. Vom 3.—22. August war in Mariaberg bei Rorschach ein von 24 Arbeitslehrerinnen besuchter Arbeitslehrerinnenkurs, wobei u. a. Unterricht in Pädagogik und Formenlehre erteilt wurde. Kursleiter war der römisch-katholische Religionslehrer Ehrat. Gewiß eine interessante Neuheit!

Am Handferigkeitskurse in Genf nahmen 11 st. gallische Lehrer teil.

Der Erz.-Rat erklärte auf Anfrage hin, keine gesetzlichen Mittel zu besitzen, einem Sek.-Schüler den Austritt während eines Semesters zu verbieten, da der Besuch derselben eben nicht obligatorisch.

Die Sterbekasse st. gallischer Lehrer besitzt ein Vermögen von 4656 Fr. und hatte 1895 Auslagen im Betrage von Fr. 3834. 18 Ct.

Zwei katholische Priester kauften das Hauptgebäude des ehemaligen Klosters Neu-St. Johann, um daselbst ein katholisches charitatives Jugend-Institut einzurichten. Hut ab vor diesem Unternehmungsgeist!

Bern. Es ist wieder ein Entwurf einer neuen Turnschule aus den Händen der eidgenössischen Turnkommission hervorgegangen.

Thurgau. Der Große Rat beschloß wieder Verschiebung der Gesetzesvorlage betr. Besoldung der Lehrer, weil der gegenwärtig schlechte Jahrgang für ein Besoldungsgesetz höchst ungeeignet sei.

Waadt. Katholische Dienstmädchen, die in Lausanne eine Stelle suchen, finden Rat und Unterstützung beim Hochw. Herrn Vikar der Deutschen, unserem v. Mitarbeiter Dr. J. B. Hildebrand, Rue Valentin, 3. Unerläßlich ist ein Zeugnis vom Ortsgeistlichen.

Freiburg. Die „Freiburger Zeitung" begrüßte den katholischen Lehrerverein mit einem recht sympatischen Artikelchen.

Amerika. Der protestantische Direktor der nordamerikanischen Nordbahn, Mr. James Hill, übergab dem römisch-katholischen Erzbischof Ireland in St. Paul ein vollständig ausgestattetes Priesterseminar im Gesamtwerte von Fr. 2,700,000.

In St. Cloud, Nord-Amerika, starb den 18. Sept. ganz unerwartet der würdige Nachfolger des Erzbischofs Dr. Zardetti, der hochwürdigste Bischof Martin Marty, verdientes Ordensglied von Maria-Einsiedeln. Der Verewigte hat im Vereine mit dem noch lebenden P. Chrysostomus in Einsiedeln wohl das größte Verdienst um Hebung von Schule und Kirche bei den wilden Sioux in Dakota. Sein Name hat in Nordamerika einen ausgezeichneten Klang, den der opferfähige und ausdauernde Mönch auch vollauf verdient. R. I. P.

Erzbischof Ireland von St. Paul läßt verkünden, daß von nun an in den Gemeindeschulen seiner Erzdiözese keine Schulgelder mehr bezogen werden dürfen, weil solche als ein Hindernis für das Wachstum jener Schulen betrachtet werden müssen. Wie die Auslagen für die Schulen bestritten werden wollen, mögen die Pfarrherren studieren.

St. Louis Mo. Der Erzbischof Kain verordnete, daß jede Gemeinde seiner Erzdiözese verpflichtet sei, eine Pfarrschule einzurichten und zu erhalten.

Deutschland. In Aachen und Burtscheid ist festgestellt, daß etwa 2000 Kinder zum hausindustriellen Erwerb herangezogen werden. Einzelne Kinder werden 4—6 Stunden täglich beschäftigt.

Frankreich. Die „Brüder des hl. Franz Regis", die in Roche-Arnaud ein wirschaftliches Waisenhaus leiten, hätten nach dem neuen Klostergesetz statt der bisherigen 2000 Fr. künftig 7800 Fr. Steuer bezahlen sollen. Da sie die Summe nicht aufbringen konnten, nahm der Staat ihr Getreide auf dem Felde in Beschlag, womit die 100 Kinder hätten ernährt werden sollen, und setzte dafür eine öffentliche Steigerung an.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Es ist an der Zeit, daß unsere „Blätter" an dieser Stelle wieder einmal auf passende Produkte katholischer Verlagshandlungen aufmerksam machen. Ohnehin tun wir Katholiken nicht zu viel, um unsere katholischen Verleger in ihrem edlen und vielfach sehr gewagten Streben genügend zu unterstützen. Und doch bringt auch der katholische Verleger Opfer und zwar bedeutende Opfer und hat nicht selten greifbare Risikos. Nur zu oft finden wir in katholischen Familien statt katholische Unterhaltungsblätter solche andersgläubigen, ja direkt katholikenfeindlichen Ursprungs. Diese Blätter können für Katholiken nicht die passende geistige Nahrung sein, zumal wir ohnehin katholische Produkte genug besitzen, die die Konkurrenz aushalten. Heute seien nur einige Produkte kurzweg angeführt, auf daß der v. Leser ihrer wieder bewußt wird.

1. **Benziger & Co., Einsiedeln.**
   a. Alte und Neue Welt, 12 Hefte Fr. 7. 50. Illustrativ großartig und inhaltlich reichhaltig!
   b. Einsiedler Kalender 50 — Benzigers Marienkalender 60 Rp.
   c. 40 Piennig Magazin 12 Bändchen.
   d. Familienfreund 50 Bändchen.
   e. Illustrierte Familienbibliothek 125 Bändchen à 60 ₰.
   f. Illustrierte Märchen-Bücher-Sammlung à 1 ℳ.
2. **Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.**
   a. Mariengrüße, 12 Hefte, Fr. 2. —. Ganz neu, religiös sehr erbauend!
   b. Jugend- und Volksbibliothek per Bändchen 10 Rp.
   c. Einsiedler Marien-Kalender 40 Rp.
3. **Auer, Donauwörth.**
   a. Monika-, Notburga-, Raphael-, Bernardette-, Tierschutz-, Studenten-Kalender und Soldatenfreund, alle von 30—20 ₰. Inhaltlich sehr grundsätzlich und zeitgemäß!
   b. Schulzeitung, Lourdes-Rosen, Raphael, Monika, Schutzengel, Kneipp-Blätter, Ambrosius, alles Blätter für die verschiedensten Stände mit reichem Inhalte.
4. **Laumann, Dülmen.** Jugendhort, 52 Nummern zu Fr. 1. 80 Ct. für die Jugend von 12 Jahren an.
5. **Riffarth in M., Gladbach.**
   a. Die katholische Welt, 12 Hefte zu Fr. 6. —. Volkstümliche Schreibart.
   b. Gott will es! 12 Heftchen zu Fr. 2. 50 Rp.
   c. Der Rosenkranz, 12 Heftchen zu Fr. 1. 50 Ct.
6. **Herder, Freiburg.** Die katholischen Missionen. Erhalten den Leser in Sachen der auswärtigen Missionen immer in geeignetster Weise auf dem Laufenden. Geographisch sehr wertvoll!

An der **Somaliküste von Arabien** befindet sich die Missionsstation Berbera. Seit 1892 hat P. Evangelista O. Cap. mit der Christianisierung begonnen. Nach 3 Jahren mühseliger Tätigkeit hat der opferfähige Kapuziner sein Somali-Englisch und Englisch-Somali Wörterbuch mit etwa 6000 Wörtern vollendet. Ein reicher Engländer Lord Delamer ermöglichte durch seine fürstliche Freigebigkeit die Drucklegung des Manuskriptes in London. Zur Stunde ist P. Evangelista daran, eine Somali-Gramatik, ein Uebungsbuch mit Gesprächen und einen Katechismus zu verfassen. So gründet sich die Christianisierung der herrlichen Somali-Rasse immer tiefer und verheißungsvoller.